

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 71	S. 199 – 201	Innsbruck, Okt. 1984
---------------------------------	---------	--------------	----------------------

Vorkommen und Brut des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in Osttirol (Österreich)
(Aves: Meropidae)

von

Franz GOLLER und Alois HEINRICHER *)

Occurrence and breeding record of Bee-eater (*Merops apiaster*) in the Eastern Tyrol
(Austria)
(Aves: Meropidae)

S y n o p s i s : The first record of Bee-eater for the Eastern Tyrol is imparted by KLIMSCH (1950), three further observations are mentioned. In 1983 a breeding place was discovered near Lavant in about 650 m NN. Feeding adults were watched on the 11th and 12th of August. The breeding-place is briefly described.

Während der Bienenfresser im 20. Jahrhundert nach Norden expandierte (LOMONT, 1946; BAUM & JAHN, 1965; GEH, 1965; STRAUBINGER, 1966; SCHUMANN, 1971; KRIMMER et al., 1974; VOOUS, 1962; u. v. a.), wurde der Alpenraum wohl aus klimatischen Gründen weitgehend umgangen (GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER, 1980). In Ostösterreich konnten neue Brutvorkommen z.B. in der Steiermark (ANSCHAU, 1972; HAAR, 1972) und im Waldviertel (GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER, 1980) nachgewiesen werden. Aus Westösterreich liegen nur vereinzelt Durchzugsbeobachtungen vor (z.B. SCHUSTER et al., 1983; NIEDERWOLFSGRUBER, 1968; ZMÖLNIG, 1971; WRUSS, 1978; FELDNER, 1979; . . .). KIERDORF-TRAUT (1980) faßt die Nachweise aus Südtirol zusammen und erwähnt einen erfolglosen Brutversuch; seither wurden noch mindestens fünfmal Bienenfresser im Pustertal beobachtet (Informationsbrief der AG für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol, 1981 und 1983).

DALLA TORRE & ANZINGER (1896/97) erwähnen den Bienenfresser für Osttirol nicht. Demnach bedeutet die ungenaue Angabe von KLIMSCH (1950): ". . .; vor einigen Jahren waren welche in Lienz, Osttirol." den Erstmachweis.

Weitere Beobachtungen:

- Ende April/Anfang Mai 1955: 1 Ex. bei Heinfels in ca. 1100 m NN (A. Kofler, mündl.)
- Juni 1962: 1 Ex. bei Gaimberg (E. Kolbitsch, mündl.)
- 3.7.1982: 1 Ex. in einer Sandgrube bei Ainet (A. Gomig, mündl.).

Ende Juni 1983 entdeckte Herr Waldner (Dölsach) ein Exemplar an einem Fischteich in der Nähe von Lavant. Anfang Juli beobachteten dann Arbeiter den Bau der Brutröhre

*) Anschrift der Verfasser: stud. rer. nat. F. Goller, A-9941 Kartitsch 73; Dir. A. Heinricher, Roter Turm-Weg 1, A-9900 Lienz, beide Österreich.

in der Wand einer Schottergrube. Der Brutplatz liegt nordwestlich von Lavant in ca. 650 m NN (Österreichische Karte Nr. 180, Winklern – 46°48' N, 12°50' E). Ab 10. Juli konnte jeweils nur ein Tier in der Nähe der Brutröhre festgestellt werden, während das zweite längere Zeit in der Röhre – wohl brütend – verweilte; dies deutet auf einen späten Legebeginn hin (vgl. GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER, 1980). Am 11. und 12. August wurden die beiden Altvögel bei der Fütterung beobachtet, die Jungvögel waren zwischen den Fütterungen in der Röhre zu hören. Über das Ausfliegen der Jungvögel liegen keine Beobachtungen vor. Die in der Schottergrube Beschäftigten registrierten zwar bis zum 15. August einzelne Exemplare in der Nähe der Brutröhre, achteten jedoch nicht auf Alterskennzeichen. Zuletzt wurde ein von einer Starkstromleitung aus jagender Bienenfresser (vgl. dagegen KRIMMER et al., 1974) ca. 500 m westlich am 18. August beobachtet. Weitere Kontrollen Ende August blieben erfolglos.

Lage der Brutröhre: Die Brutröhre wurde in 6 m Entfernung vom Ufer eines Schotterteiches in der Böschung mit NNE Exposition angelegt und war ca. 80 cm lang (vgl. Abb. 1). Die Tiere ließen sich offenbar vom Maschinen- und Fahrzeuglärm kaum stören. In der Umgebung befindet sich reich strukturiertes Gelände – von Baum- und Strauchreihen zergliederte Wiesen sowie Restauwaldbestände an der Drau. Als Sitzwarte für den Anflug an die Röhre diente vor allem eine Stromleitung über der Brutwand.

Das gehäufte Auftreten in Südtirol in den letzten zehn Jahren (Verbindung über Pustertal) sowie die milde und trockene Witterung im Sommerhalbjahr begünstigten ein

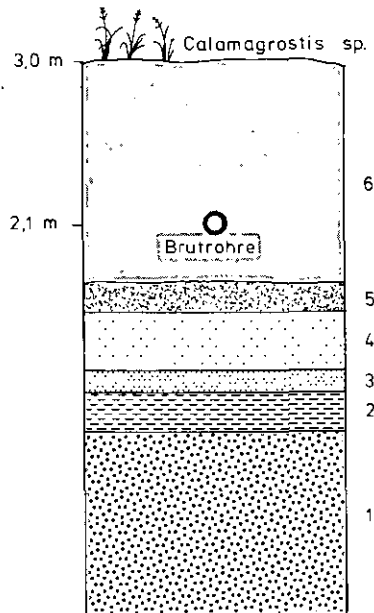


Abb. 1: Brutwand: Schichtenabfolge und Höhenverhältnisse, schematisiert.

- 1 . . . Flußschotter mit Geröll, 2 . . . sandiger Lehm, 3 . . . Feinschotter - Dolomit,
 4 . . . lehmhaltige Schichte mit etwas Schotter, 5 . . . Oberfläche des Mutterbodens - Humus mit Wurzeln, 6 . . . Abraummaterial - erdig, mit Wurzeln und Steinen durchsetzt, vor ca. 10 Jahren aufgeschoben.

Brüten des thermophilen Bienenfressers in Osttirol. So wurden z.B. im Juli 1983 in Lienz 14 Tage mit Temperaturmaxima über 30°C und 15 Tage zwischen 25 und 30°C registriert, die Niederschläge blieben mit 44,5 mm (das sind nur 37 % des langjährigen Durchschnittes) sehr gering (Wetterwarte Lienz).

Wir danken den erwähnten Beobachtern für Überlassung der Beobachtungsdaten, Herrn Wetterwart Themessl (Lienz) danken wir für die Daten zum Witterungsverlauf.

Literatur:

- ANSCHAU, M. (1972): Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen im Gebiet der mittleren, östlichen und südlichen Steiermark im Jahre 1970 (Aves). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, **102**: 195 - 201.
- BAUM, L. & E. JAHN (1965): Brut des Bienenfressers, *Merops apiaster* 1964 in Schleswig Holstein. – Corax, **1**: 73 - 82.
- DALLA TORRE, K.W. & F. ANZINGER (1896/97): Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. – Mitt. orn. Ver. Wien, **20**: 2 - 5, 61 - 68, 102 - 107, 131 - 143; **21**: 5 - 12, 30 - 38, 61 - 71, 91 - 140 und Erg. Nr. 1 - 30.
- FELDNER, J. (1979): Die Zugvögel des Lavanttales. – Carinthia II, **89**: 409 - 426.
- GEH, G. (1965): Bienenfresser (*Merops apiaster*) am unteren Lech. – Anz. orn. Ges. Bayern, **7**: 341 - 343.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N. & K. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. – Wiesbaden, **9**: 789 - 831.
- HAAR, H. (1972): Ornithologische Beobachtungen aus der Oststeiermark und dem südlichen Burgenland im Jahre 1970 (Aves). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, **102**: 195 - 201.
- HEINRICHER, A. (1973): Die Vogelarten Osttirols. – Carinthia II, **83**: 583 - 599.
- Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol: Nr. 26, p. 3 - 14 (1981), Nr. 29, p. 4 - 14 (1983).
- KIERDORF-TRAUT, G. (1980): Vom Bienenfresser *Merops apiaster* in Südtirol/Italien. – Monticola, **4**: 126 - 127.
- KLIMSCH, O. (1950): Vogelkundliches Allerlei von den Jahren 1948 bis 1950. – Carinthia II, **58/60**: 163 - 167.
- KRIMMER, M., R. PIECHOCKI & K. UHLENHAUT (1974): Über die Ausbreitung des Bienenfressers und die ersten Brutnachweise 1973 in der DDR. – Der Falke, **21**: 42 - 51, 95 - 101.
- KÜHTREIBER, J. (1952): Die Vogelwelt der Lienzer Gegend. – Schlern-Schriften, **98**: 225 - 243.
- LOMONT, H. (1946): Contributions à l'étude biologique de la Camargue. L'extension du *Merops apiaster* L. en Camargue. – Bull. Mus. Hist. Nat. Marseille, **6**: 81 - 88.
- NIEDERWOLFSGRUBER, F. (1968): Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. – Monticola, **1**: 169 - 196.
- SCHUMANN, G. (1971): Brut des Bienenfressers – *Merops apiaster* – 1971 in Nordhessen. – Luscinia, **41**: 153 - 159.
- SCHUSTER, S. et al. (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. – Konstanz: 379 pp.
- STRAUBINGER, J. (1966): Bienenfresser (*Merops apiaster*) brütet bei Augsburg. – Anz. orn. Ges. Bayern, **7**: 861 - 862.
- VOOUS, K.H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. – Hamburg, Berlin, 284 pp.
- WRUSS, W. (1978): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1977. – Carinthia II, **88**: 425 - 429.
- ZMÖLNIG, J. (1971): Verzeichnis der Vogelarten des Bezirkes Spittal an der Drau. – Carinthia II, **81**: 121 - 131.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Heinricher Alois, Goller Franz

Artikel/Article: [Vorkommen und Brut des Bienenfressers \(Merops apiaster\) in Osttirol \(Österreich\) \(Aves: Meropidae\). 199-201](#)